

Bericht der Diözesanleitung

Einblicke in die Arbeit auf Diözesanebene im Bistum Osnabrück

März – Oktober 2018



Arbeitnehmer-Gottesdienste und Tag der Arbeit

Pünktlich zum Tag der Arbeit hörte man in vielen Ortsgruppen wieder von der KAB. Fast in jeder Gemeinde wurde ein Gottesdienst zum Tag der Arbeit gefeiert. Mit diesen Gottesdiensten haben wir die große Chance, wieder öffentlichkeitswirksam auf uns aufmerksam zu machen. Das haben die Gottesdienste in den einzelnen Unterbezirken gezeigt, so in der Stadt Osnabrück (Dachdeckerei Brand), UB Süd (Hilgo Fenster), UB Nord (Schütte Armaturen), UB Lingen (Meyering Reisen) und Grafschaft Bentheim (Naturmühlen). Insgesamt nahmen ca. 750 Menschen an den Gottesdiensten teil. Hinzu kam noch der Radiogottesdienst in Bremen.

Am 1. Mai gab es nach der „Demo zum Tag der Arbeit“ vor dem Gewerkschaftshaus in Osnabrück einen Stand der KAB, gemeinsam mit CAJ und KDA zum Schwerpunkt Christliche Arbeitswelt. Auch in Lingen war die KAB auf der DGB-Veranstaltung mit einem Stand vertreten.

Katholikentag in Münster

„Suche Frieden“, so das Motto des Katholikentags vom 9. bis 13. Mai 2018 in Münster. Einige Mitglieder der KAB im Diözesanverband Osnabrück trafen sich beim Katholikentag in Münster. Interessant war die Katholikentagsmeile, auf der man sich über Verbände und Vereine der katholischen Kirche informieren konnte, unter vielen anderen stellte sich auch die KAB Deutschland mit einem Infostand vor.

Am Freitagabend trafen sich einige Mitglieder der Diözesanleitung, aber auch Mitglieder aus dem Diözesanvorstand zu einem Kölner Treff, der in Zusammenarbeit mit den KAB-Diözesanverbänden in Nordrhein-Westfalen, aber auch dem Diözesanverband Osnabrück vorbereitet wurde. Das war ein geselliger Abend mit einigen „Kölsch“ und dem einen oder anderen kleinen „Obstler“.

Am Samstagmorgen trafen sich KAB- und DGB-Mitglieder zum Arbeitnehmer*innen-Empfang „Frieden suchen – Menschenwürdige Arbeit schaffen“. Nach Begrüßung durch den Bundesvorsitzenden Andreas Luttmer-Bensmann und Grußwort durch Karin Kortmann, Vizepräsidentin des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, gab es ein Impulsreferat vom DGB. Ein offenes Gespräch und Austausch rundeten den Vormittag ab.

Am Samstagnachmittag stellte sich Andreas Luttmer-Bensmann in einer Podiumsrunde mit Arbeits- und Sozialminister Hubertus Heil, Dr. Paul-Bernhard Kallen, Vorstandsvorsitzender der Hubert Burda Media Holding, München und Prof. Dr. Hilmar Schneider vom Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit, Bonn unter der Moderation der Journalistin Dr. Ursula Weidenfeld („Der Tagesspiegel“) dem Themenbereich „Digitalisierung – Industrie 4.0 – Arbeit 4.0“

Am Samstagabend fand der Arbeitnehmer-Gottesdienst der KAB und CAJ statt. Hauptzelebrant war Peter Kossen. Zu Beginn des Gottesdienstes hat Diözesanpräses Christian Eilers die neuen Banner der CAJ und der KAB im DV Osnabrück geweiht. Sozialpfarrer Peter Kossen predigte zum Thema „Gerechtigkeit schafft Frieden“ sehr eindrucksvoll, indem er die Missstände in der Arbeitswelt darstellte und anprangerte.

Beindruckend war auch der Hauptgottesdienst des Katholikentages.

Betriebsseelsorge

Marcel Völtz: „Seit Januar 2018 sind wir als KAB dabei, die Betriebsseelsorge im Emsland zu etablieren.

Als wichtige Basis für meine Arbeit in der Betriebsseelsorge steht der Arbeitskreis Betriebsräte und Kirche, dessen Sprecher ich bin. Durch die Verortung an das Ludwig-Windthorst-Haus entsteht hier eine gute Nähe, die auch zu möglichen Kooperationen, sowohl in der Betriebsseelsorge, wie auch als KAB führt. So stehen wir gerade im Gespräch, die Kurse zum Themenbereich „Übergang vom Beruf in den Ruhestand“ als Betriebsseelsorge mitzugestalten.

In den vergangenen Monaten wurden viele Gespräche zum Kennenlernen und Austausch geführt.

Mit dem Vorstand des DGB-Kreisverbands Lingen habe ich eine enge Kooperation abgestimmt. Ebenso mit der Kollegin des Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt (KDA). So wollen wir uns gegenseitig informieren, einladen und regelmäßig im Austausch bleiben. Auch der Kontakt zur Diakonie und dem Superintendenten in Meppen ist sehr konstruktiv. In Kooperation mit der Superintendentur, dem Kolpingwerk im Emsland und kath. Kirchenvertretern, werden wir ein „Forum Emsland“ etablieren, in dem wir uns als Kirche mit sozialen oder gesellschaftlichen Fragen auseinandersetzen und Position beziehen werden.

Mit Sebastian Zöppel, Gewerkschaftssekretär der NGG, stehen die ersten Begleitungen von Betriebsräten an. Wir planen darüber hinaus eine Begleitung der Wanderarbeiter, die im Emsland stark vertreten sind. In Kooperation mit der Autobahnpolizei Wietmarschen bin ich bei den monatlichen Fernfahrerstammtischen dabei.

Zusammen mit Dr. Dorothee Imsieke vom Diözesancaritasverband Osnabrück baue ich ein Netzwerk rund um das Thema „Gesundheit am Arbeitsplatz“ auf. Hier werden wir mit (Fach)Ärzten, Beratungsstellen, Fachreferenten etc. ein Kompetenzteam bilden, um die vielen Ansätze und Ideen im Bistum zu bündeln. Dieses Angebot soll sich an Wirtschaftsunternehmen, aber auch an das Bistum richten. Durch die enge Vernetzung mit der Caritas stehen mir auch Kontakte zur schnellen Vermittlung von telefonischer Hilfe zur Verfügung.

In der Wirtschaftsregion Emsland ist natürlich auch der Kontakt zu entsprechenden Vertretern auf dieser Ebene nicht verkehrt. So habe ich hier Kontakte zum Wirtschaftsverband Emsland und der Ems-Achse als Wirtschaftsförderer und Bildungsanbieter geknüpft. Auch die politische Lobbyarbeit ist für die Vernetzung sehr wichtig. Durch die Mitarbeit im CDA-Kreisvorstand eröffnen sich hier gute Möglichkeiten, auch in andere Bereiche wie bspw. die Berufsbildenden Schulen hinein.

Durch die Vernetzung in den kirchlichen Raum hinein, ergibt sich auch immer wieder die Möglichkeit, das Themenfeld „Betriebsseelsorge“ als Referent vorzustellen und in die Diskussion miteinzubringen.

Landesallianz für den arbeitsfreien Sonntag

Die KAB setzt sich schon seit langem für den arbeitsfreien Sonntag ein. Doch ist sie kein Einzelkämpfer. Die Landesallianz für den arbeitsfreien Sonntag ist ein breites Bündnis aus katholischen und evangelischen Verbänden, Sportvereinen und Gewerkschaften. Sprecher der Landesallianz in Niedersachsen ist KAB-Sekretär Frederick Heidenreich.

Ordnungsämter der Städte und Gemeinden genehmigen immer wieder Sonntagsöffnungen ohne rechtliche Grundlage. Der Sonntagsschutz ist im Grundgesetz Artikel 140 verankert. Eigentlich sorgen Gesetze für Rechtssicherheit, da jedoch das Niedersächsische Ladenöffnungs- und Verkaufszeiten Gesetz (NLöffVZG) verfassungswidrig ist, muss es überarbeitet werden. Dies wollte die vorherige

Landesregierung schon umgesetzt haben, die Umsetzung wurde aber durch die vorgezogenen Neuwahlen unterbrochen.

Die Landesallianz führt Gespräche mit Politiker*innen und den Ministerpräsidenten, um den Gesetzentwurf zu begleiten und die Interessen der Arbeitnehmerschaft zu vertreten.

Auf dem letzten Treffen der Landesallianz wurde die Strategie besprochen, wie das aktuelle Gesetzgebungsverfahren begleitet werden soll. Zudem wird neues Infomaterial entwickelt.

Rechtsschutz

Seit über zwei Jahren gibt es nun die KAB-Rechtsschutzsprechstunde in Osnabrück. Auch in Lingen finden nun Sprechstunden statt. Der Berufsverband hat die Berechtigung, für KAB-Mitglieder arbeits- und sozialrechtliche Beratungen zu gewähren. Von über 25 Personen wurden die Sprechstunden bisher in Anspruch genommen.

Viele weitere Anfragen laufen telefonisch oder per E-Mail ab, wobei wir meistens mit einem kurzen Beratungsgespräch weiterhelfen können.

Martin Peters hilft uns als KAB-Rechtssekretär und hat die Sprechstunden in Osnabrück übernommen. Um den Rechtsschutz weiter ausbauen zu können, hat KAB-Sekretär Frederick Heidenreich mit der Fortbildung zum KAB-Rechtssekretär begonnen.

Unterstützt wird der Bereich durch unsere ehrenamtlichen Erstberater Claudia Burrichter, Karl-Heinz Erlenkamp und Paul Kater.

Vorstandspaten-Modell

Wie gut ist Eure KAB-Gruppe für die Zukunft gerüstet?

Immer öfter stellen sich unsere KAB-Gruppen die Frage, wie es weitergehen soll?

Schwindende Mitgliederzahlen, mangelnde Attraktivität, fehlende Motivation, vakante Vorstandsposten, diese Liste bekannter Herausforderungen denen sich die Ortsgruppen immer öfter stellen müssen, lässt sich beliebig vorführen. Dabei besteht kein Grund den berühmten Kopf in den Sand zu stecken! Denn obwohl es keine Allgemeinlösung gibt, brauchen KAB-Gruppen dennoch Konzepte, sich den Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft zu stellen. Individuell muss so ein Konzept sein. Es muss zur jeweiligen Gruppe, zum jeweiligen Vorstand passen, zu ihren Gegebenheiten und besonderen Merkmalen. Es muss aber auch Antworten geben können auf die gerade aktuellen Frage- oder aber Problemstellungen der Gruppe.

Wenn Ihr auf der Suche nach so einem Konzept seid, wenn Ihr Euch aufstellen wollt für die Zukunft, dann ist unser Vorstandspaten-Modell richtig für Euch.

Jeder Begleitungsprozess ist so individuell wie die jeweilige KAB-Gruppe. Ihr steht mit Euren Fragen und Herausforderungen allein im Fokus des gesamten Prozesses. Gemeinsam mit Euch arbeiten wir an Veränderungen in Eurem Vorstand/ in Eurer Gruppe, um Euch fit zu machen für aktuelle und zukünftige Herausforderungen.

Während der gesamten Begleitung und Beratung steht Euch ein/e Vorstandspate*in zur Seite. In vertrauensvoller Atmosphäre gelingt es Euch so, Euch neu aufzustellen, an Profil zu gewinnen, Euer Gleichgewicht wiederherzustellen.

Interesse? So könnte es ablaufen?

Anfragen zur einer Begleitung und Beratung werden an das KAB Büro in Lingen gerichtet.

KAB-Sekretär Marcel wird einen Termin zu einem Erstgespräch mit Euch vereinbaren. Bei diesem Gespräch werden Euch die verschiedenen Beratungsmöglichkeiten vorgestellt, wie Begleitung eines Klausurtages, Klausurwochenendes, prozesshafte Beratung und Begleitung über mehrere Termine, usw.

Dazu werden erste Anforderungen und Erwartungen an die Begleitung/Beratung formuliert und eine erste Zielvorstellung entworfen. Gegebenenfalls werden dann schon erste Terminvorschläge gefunden.

Die Informationen aus dem Erstgespräch werden dann vertrauensvoll an einen passenden Paten eine passende Patin Team der Ehrenamtlichen weitergeleitet, der die Begleitung übernehmen wird. Die weiteren Absprachen werden mit diesem Paten / dieser Patin getroffen.

Das ehrenamtliche Patenteam befindet sich derzeit im Aufbau, dennoch sind Anfragen schon möglich. Unsere Paten*innen sind qualifizierte Begleiter*innen, für die ein regelmäßiger Austausch der gesammelten Erfahrungen im Team, kollegiale Beratung bei besonderen Situationen, sowie persönliche Weiterbildung selbstverständlich sind.

Für die Begleitung entstehen der KAB-Gruppe keine Referentenkosten! Weitere Infos und der Bewerbungsbogen als Vorstandspate sind auf der Homepage eingestellt.

Sögeler Sozialtag

Am 26. Mai 2018 fand der Sögeler Sozialtag statt. Schwerpunkt war das Thema Arbeit 4.0. In einem Impulsreferat gab Regina Görner, Mitglied des Bundesvorstandes der CDU und der CDA und Mitglied des Vorstands der IG Metall, einen sehr guten und detaillierten Überblick über die Geschichte der Arbeitswelt von der Erfindung der Dampfmaschine bis hin zur Digitalisierung. Sie machte deutlich, dass die Digitalisierung uns schon seit einigen Jahren begleitet, und es nicht die Zeit ist, „den Kopf in den Sand zu stecken“. Gerade Verbände wie die KAB und Gewerkschaften sind nun gefragt, diese Entwicklung zu gestalten. Die katholische Soziallehre gibt viele Anhaltspunkte, wie wir als Christen eine Arbeitswelt gestalten können, in der der Mensch im Mittelpunkt steht.

Die Digitalisierung bietet sehr viele Chancen, die Arbeitswelt positiv zu gestalten. Um diese Chance zu erhalten, müssen wir als KAB deutlich machen, was wir erreicht haben und was wir erreichen können, damit wir verstärkt auch Menschen außerhalb der KAB erreichen.

Andreas Luttmer-Bensmann (KAB-Bundesvorsitzender), Sebastian Zöppel (Gewerkschaftssekretär der NGG) und Mechthild Hinrichs (Geschäftsführerin A+W) vertieften die Thematik in verschiedenen Workshops anhand von praktischen Beispielen. Hier hatten auch die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, ihre Fragen zu stellen und Antworten zu erhalten.

Es war eine sehr gelungene Veranstaltung, die deutlich machte, dass wir als KAB am Puls der Zeit sind und mit unseren Antworten die Digitalisierung gut begleiten können.

Aktivitäten der Diözesanleitung

Zwischen dem Diözesantag und der Sitzung des Diözesanvorstands haben zwei DL-Sitzungen stattgefunden. Schwerpunkte waren die Terminfindung für 2018, die Aufgabenverteilung und Organisatorisches. Auf ihrer Klausur am 19. Juni 2018 wird sich die Diözesanleitung u.a. mit der Jahresplanung 2019 und der inhaltlichen Arbeit befassen.

Aufgabenverteilung innerhalb der Diözesanleitung

Claudia Burrichter	Zielgruppe Frauen Personal Arbeitsgemeinschaft der Verbände im Bistum (AGV) Katholikenrat
Elke Diekmann	Zielgruppe Familien Vertretung Familienbund
Klaus Mendrina	Sachthemen: Gesundheit Pflege Rente Arbeit Finanzen
Paul Kater	Rechtsschutz Bezirk Bremen <u>Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmerorganisationen (ACA)</u> Senioren Bezirk Emsland/Grafschaft Bentheim
Christian Eilers <i>50% KAB Stelle</i>	Kontakt Präsidium / geistliche Begleitungen Pastoral/Spiritualität Weltnotwerk Arbeitsgemeinschaft der Verbände im Bistum (AGV) Bistumskontakt
Frederick Heidenreich <i>100 % KAB Stelle</i>	Kontakt zur CAJ Kontakt zu Gewerkschaften Geschäftsführung Bezirk Osnabrück Bezirk Bremen (Zuarbeit für Paul Kater) Vorsitz Bildungswerk Beisitzer im Berufsverband Vorsitz A+W Sögel Katholische Erwachsenenbildung Sprecher der „Landesallianz für den freien Sonntag“ Sprecher der KAB in Niedersachsen Kontakt mit dem Bistum Rechtsschutzsekretär in Ausbildung Pressearbeit Öffentlichkeitsarbeit
Marcel Völtz <i>50 % Stelle KAB</i> <i>50 % Stelle BSS</i>	Bezirk Emsland/Grafschaft Bentheim Betriebsseelsorge (BSS) Bundeskommision BSS

Vernetzungsarbeit Ludwig-Windthorst-Haus (LWH)
Sprecher AK Betriebsräte und Kirche
Pressearbeit
Öffentlichkeitsarbeit
Kontakt Gewerkschaften
Kontakt Bistum

KAB in Niedersachsen

Mit der KAB in Niedersachsen vertreten wir die Interessen der Arbeitnehmerschaft in Hannover. Gemeinsam mit der KAB Hildesheim und dem KAB-Landesverband Oldenburg führen wir Gespräche mit den Politiker*innen der demokratischen Parteien im Landtag.

In den letzten Jahren ist die Resonanz unserer Forderungen immer größer geworden, so dass wir von der Landespolitik bei öffentlichen Anhörungen zu Gesetzesverfahren angefragt werden. Bislang geschehen bei der Novellierung des Niedersächsischen Ladenöffnungs- und Verkaufszeitengesetzes (NLöffVZG), die aufgrund der vorgezogenen Neuwahlen abgebrochen wurde, und bei den Anhörungen zum neuen Feiertag in Niedersachsen.

So sprach sich die KAB in Niedersachsen für den Buß- und Betttag als neuen Feiertag aus, da er die evangelisch geprägte Tradition des Nordens aufgreift, sich aber im Kern auf jegliche Spiritualität bezieht.

Bei diesem Thema zieht die KAB gemeinsam mit dem Landeskatholikenausschuss und dem Katholischen Büro Niedersachsen am gleichen Strang.

Die KAB in Niedersachsen ist ein wichtiges Instrument, um die Interessen der Arbeitnehmerschaft auf Grundlage der katholischen Soziallehre und der biblischen Verkündigung zu vertreten. Nur gemeinsam kann es uns gelingen, dass der Mensch und die Umwelt im Mittelpunkt des gesellschaftlichen und politischen Handelns stehen.

Einige Forderungen sind nur auf Landesebene umsetzbar, wie beispielsweise der armutsfeste Mindestlohn in Höhe von 13,44 €, strikte Regeln bei Werksvertrags- und Leiharbeit – mit dem Ziel die Stammebelegschaften zu stärken – oder auch der Schutz des arbeitsfreien Sonntags.

Bericht über den Diözesantag

In seiner Predigt beim Diözesantag fordert Weibischof Johannes Wübbe die Mitfeiernden dazu auf, dass Christen immer wieder bereit sein sollen, dem anderen zu vergeben. Und dieser Geist sollte dann auch den ordentlichen Teil der Diözesanversammlung bestimmen.

Nach der Begrüßung zahlreicher Ehrengäste aus Politik, Kirche und kirchlichen Verbänden und nicht zuletzt der Delegierten hält der stellvertretende Niedersächsische Landtagspräsident Bernd Busemann das Impulsreferat zum Thema „arbeitsfreier Sonntag“. Zunächst gibt er einen geschichtlichen Überblick, um daraus seine Folgerungen zu entwickeln. So begrüßt er die Einflussmöglichkeiten durch die „Landesallianz für den freien Sonntag“. „Wir müssen Auflockerungs- und Auflösungstendenzen widerstehen, wobei die Politik unter enormem Druck steht und sie schwächelt. Wir müssen eine Sonn- und Feiertagskultur fördern, Ausnahme- bzw. Sonderregelungen dürfen nicht überhandnehmen und gesetzliche Regelungen zum Schutz des Sonntags müssen ausgeweitet werden“, betont er.

Im Anschluss stellt sich der neue KAB-Sekretär und Betriebsseelsorger Marcel Völtz und den Aufgabenbereich Betriebsseelsorge vor. Danach geht er auf das neue Scherpunktthema des KAB-Bundesverbandes „Arbeit.Macht.Sinn“ ein. Als wichtigste Eckpunkte nennt er, dass die Digitalisierung der Arbeit nicht aufzuhalten sei, aber jetzt mitgestaltet werden müsse und vor allem die „Verlierer in den Blick genommen werden“ müssten. Somit lautet seine Hauptthese: „Der Mensch darf nicht verlieren!“

Es schließt sich dann der Bericht der Diözesanleitung durch Elke Diekmann an. In der Aussprache zum Bericht wird kritisiert, dass er zu kurz sei und ein Kassenbericht fehle. Ein Delegierter bemängelt, dass keine Angaben zur „Mitgliederbefragung“ gemacht worden seien. Vor allem aber wird angemerkt, dass es keine Aussagen zu den Anträgen und Beschlüssen des Diözesantages 2014 gebe.

Danach stehen die Wahlen auf der Tagesordnung. Jeweils mit großer Mehrheit werden Claudia Burrichter, Elke Diekmann, Paul Kater und Klaus Mendrina in die Diözesanleitung gewählt. Ebenfalls nach geheimer Wahl vertreten Claudia Burrichter, Frederick Heidenreich und Margret Obermeyer den Diözesanverband beim nächsten Bundesverbandstag.

Anschließend befassen sich mehrere Anträge mit der bisher ungeklärten Situation, wenn sich Vorstände auf Bezirks- bzw. Diözesanebene nicht mehr satzungsgemäß besetzen lassen. Hier finden die Delegierten mit großer Mehrheit praktische Lösungen. So ist laut Beschluss jetzt nicht mehr eine paritätische Besetzung erforderlich bzw. können Bezirke nunmehr Vertreter für die übergeordneten Gremien bestimmen, ohne dass sie gewählt worden sein müssen. Nach längerer Diskussion über die Notwendigkeit wird beschlossen, den Diözesanbeitrag ab Januar 2019 um 50 Cent pro Monat anzuheben. Mit der Anhebung des Bundesverbandsbeitrages ebenfalls um 50 Cent ergibt sich nach zehn Jahren stabilen Beitrags eine Erhöhung um einen Cent pro Monat. Den Ortsvereinen bleibt es dabei selbst überlassen, ob sie ihren im Verein verbleibenden Beitrag anheben oder wie bisher belassen.

Unter dem Tagesordnungspunkt Verschiedenes wird auf die kommenden Veranstaltungen und das ausgelegte Infomaterial hingewiesen sowie für die Rechtsberatung des Verbandes, das Positionspapier zum Thema Familie und das Mitführen des KAB-Banners bei öffentlichen Auftritten geworben. Am Schluss fordert der ebenso wie Hermann Stieker aus der Diözesanleitung ausscheidende Franz' l Strunk dazu auf: „Sprechen wir in der Öffentlichkeit über unsere Arbeit. Sie wird gesehen. Da sind wir auf einem guten Weg!“

Fortbildungen Katholische Soziallehre

Basis für unsere Arbeit bildet die Katholische Soziallehre und die Biblische Verkündigung. Daher ist es sehr wichtig diese Wurzeln zu kennen. Nach einigen KAB eigenen Angeboten mit dem Schwerpunkt Katholische Soziallehre, fanden und finden in Kooperation mit der Katholischen Erwachsenenbildung im Emsland und in Osnabrück verschiedene Fortbildungen statt. Gerade in politisch unruhigen Zeiten wird deutlich, dass die Soziallehre uns auch heute noch viele Antworten geben kann.

Sögeler Sozialtag Industrie 4.0 Wo bleibt der Mensch?

Regina Görner Ende Mai fand auf Diözesanebene mit zahlreichen Interessierten der Sögeler Sozialtag statt. Nach der Begrüßung durch die KAB-Sekretäre Frederick Heidenreich und Marcel Völtz, der auch noch kurz sein Arbeitsfeld der Betriebsseelsorge im Emsland vorstellte, übernahm Mechthild Hinrichs, Geschäftsführerin von A + W, dem Sozialwerk von KAB und CAJ, und stellte das Bildungszentrum genauer vor, fand doch in den dortigen Räumlichkeiten die Tagung statt. 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiten in derzeit 38 Maßnahmen Menschen zwischen 14 und 62 Jahren, um sie zu qualifizieren und in den Arbeitsprozess zu bringen. Diese Kurse dauern von fünf Stunden – in denen es etwa um das Erstellen einer Bewerbungsmappe geht – bis zu dreieinhalb Jahre. Stolz konnte Mechthild Hinrichs auf eine Vermittlungsquote von 73% hinweisen, von denen wiederum 79% auch nach mehr als sechs Monaten weiter in Arbeit sind.

Andreas Luttmer-Bensmann Mit einem kurzen Film zu „Industrie 4.0“ wurden die Teilnehmer anschließend in die Thematik des Tages eingeführt, bevor Dr. Regina Görner dann in einem Referat verschiedene Aspekte dazu ausführlicher in den Blick nahm. Als Gewerkschafterin und CDU-Politikerin

(u.a. persönliche Referentin von Rita Süssmuth, Ministerin für Frauen, Arbeit, Gesundheit und Soziales im Saarland, langjähriges Bundesvorstandsmitglied von CDU und CDA) konnte sie reichlich Hintergrundwissen mit einbringen.

Schon immer, so Görner, hätten Menschen versucht, Arbeit zu erleichtern oder zu ersetzen, Produkte effektiver, preiswerter, schneller und in größerer Zahl herzustellen. Dieser Prozess ist nichts Neues und auch bei „Industrie 4.0“ der Fall. Sicher würden durch die Digitalisierung Arbeitsplätze verloren gehen, es würden aber auch viele neue Arbeitsplätze entstehen. Für diese neuen Beschäftigungen brauche es Arbeitnehmer, die gut ausgebildet sind, die Arbeitsprozesse durchschauen und die Systeme beherrschen. Das müssten nicht zwangsläufig nur akademische Anforderungen sein. Und die „Arbeit am Menschen“ in Bereichen wie Pflege, Erziehung usw. bleibe in Zukunft wichtig.

Görner sprach sich dafür aus, sich in die neuen Veränderungen von Arbeit einzubringen, auf Probleme, etwa die Entgrenzung von Arbeit, hinzuweisen und Gestaltungsmöglichkeiten zu nutzen. Sie forderte die Politik auf, schlechte Arbeitsverhältnisse teuer zu machen und verwies auf die Notwendigkeit von Tarifbindung, Mindestlöhnen, Regulierung von Arbeit und auf die Forderungen der christlichen Soziallehre, um nur einige Stichpunkte aus ihrem Vortrag zu nennen. „Alles ist gestaltbar“ – so ihr Aufruf zum Schluss.

Marcel Völtz In zwei Workshops vor und nach dem Mittagessen hatten die Teilnehmer dann Gelegenheit, sich mit einzelnen Themen noch einmal genauer zu beschäftigen. Neben Regina Görner und Mechthild Hinrichs standen mit dem KAB-Bundesvorsitzender Andreas Luttmmer-Bensmann und Sebastian Zöppel, Sekretär der Gewerkschaft NGG, weitere kompetente Gesprächspartner zur Verfügung. Deutlich wurden hier noch einmal die Wichtigkeit einer guten Aus- und Weiterbildung und die Frage nach Mitbestimmung und Mitarbeitervertretung. „Wer hat heute eigentlich noch den Blick und ein langfristiges Interesse für den Erhalt von Arbeitsplätzen und die Situation in den Betrieben? Das sind doch die Arbeitnehmer“, so Regina Görner zum Schluss des Nachmittages. Leidenschaftlich rief sie dazu auf, die Chancen nach Mitgestaltung – auch in und über die KAB – beherzter zu ergreifen. „Noch nie hat sich etwas verändert, nur weil wir Recht haben!“ Mit einem Wortgottesdienst unter Leitung von KAB-Diözesanpräses Diakon Christian Eilers wurde der Sögeler Sozialtag beendet.

Text: Angelika Kampsen

Wallfahrt zum Gnadenbild der Hlg. Mutter Anna

Am Sonntag, 02.09.2018 waren 30 KABler*innen aus dem Bezirk Emsland / Grafschaft Bentheim aus dem Bistum Osnabrück bei der Wallfahrt zum Gnadenbild der Heiligen Mutter Anna in Hopsten im Bistum Münster. Die KAB Nordmünsterland richtet diese Wallfahrt jedes Jahr aus. Die Messe zelebrierte Bezirkspäses Clemens Döpker aus Greven. In seiner Predigt ging er auf Menschenwürdige Arbeit, den Digitalen Wandel und den Druck von Rechts ein. „So einen Schneeball muss man zertreten, bevor er eine Lawine wird“, so Döpker in seiner Predigt vor rund 150 Teilnehmern. Bei Kaffee, Kuchen oder Würstchen war anschließend noch genug Zeit für Begegnung und Austausch.

Vorträge „Arbeit 4.0 – Menschenwürde sichern“ in einigen Dekanaten

Die Digitalisierung hat die Gesellschaft verändert und wird es auch weiterhin tun. Doch wie verhalten wir uns als Kirche? Diese Frage stellen sich immer mehr Kirchengemeinden. So wird Marcel und Frederick aus den verschiedenen Dekanaten angefragt, um zu erläutern was „Arbeit 4.0“ bedeutet und wie wir als Kirche und Verbände die Menschenwürde sichern können. Es wird deutlich, dass die KAB mit ihrer Expertise in verschiedenen Themenbereichen gesehen und angefragt wird.

Die KAB dreht am Rad - Faire Arbeit on Tour

Gruppenbild am historischen Rathaus, Lingen Unter dem Motto „Die KAB dreht am Rad- Faire Arbeit on Tour“, startete am Montag, 10.09.2018 die Nordtour der Kath. Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) vom historischen Rathaus in Lingen. Insgesamt über 30 Mitglieder des KAB Bundesverbandes, des KAB Bezirks Nodmünsterland und des KAB Diözesanverbandes Osnabrück machten sich gemeinsam auf den Weg von Lingen nach Rheine, um auf faire und menschenwürdige Arbeit aufmerksam zu machen.

In Zeiten der Digitalisierung kommt es zu vielen gesellschaftlichen und sozialen Veränderungen. Die Menschenwürde steht für die KAB dabei auch in einer digitalisierten Arbeitswelt im Mittelpunkt.

Arbeit soll gut sein – das beinhaltet nicht nur gerechte Entlohnung, sondern auch Regeln in der Flexibilisierung. „Arbeitszeit und Freizeit muss klar voneinander getrennt werden können“, so Claudia Burrichter, vom Diözesanverband Osnabrück. In Lingen begrüßten der erste Bürgermeister Heinz Tellmann und Christian Fühner, MdL die KABler*innen und dankten für deren Engagement und Einmischung in Politik und Gesellschaft.

Anschließend ging es zum Kernkraftwerk, wo der Austausch mit den Betriebsräten zum Thema Atomausstieg 2022 und Energiewende im Mittelpunkt stand. „Menschenwürdige Arbeit bedeutet auch Sicherheit zu haben, ein Leben planen zu können – Befristungen oder Angst vor Entlassung belasten auch Familien“ weiß Marcel Völtz, Betriebsseelsorger im Emsland.

Über Listrup ging es dann weiter nach Rheine, wo man sich mit der MAV im Mathias-Spital traf und den digitalen Wandel im Pflegebereich diskutierte. „Uns als KAB ist es wichtig, mit den Menschen im Gespräch zu bleiben und so auch die rasante Veränderung in der Arbeitswelt wahrzunehmen und darauf aufmerksam zu machen, damit der Mensch nicht unter die Räder kommt“, so Völtz weiter. Den Abschluss der Tour gab es bei den Freunden der KAB Ludgerus, Rheine, wo neben stärkendem vom Grill auch der gemeinsame Austausch und Begegnung im

6. Oktober bundesweiter KAB Aktionstag „Arbeit 4.0 Menschenwürde sichern“

Am 06.10.2018 besuchte die KAB Bundesweit verschiedenste Betriebe, um sich ein Bild von der Digitalisierung zu machen. Im Mittelpunkt der Betriebsbesichtigungen stand die Frage, wie sieht es heute aus und was hat sich in den letzten zehn Jahren durch die Digitalisierung verändert. Daher schauten wir uns im Bezirksverband Osnabrück zwei sehr unterschiedliche Betriebe an.

Die Digitalisierung hat die Arbeitswelt grundlegend verändert, die KAB macht sich dafür stark, dass der Mensch nicht vergessen wird.

Betriebsbesichtigungen

Gerade die Industrie hat sich durch die Digitalisierung sehr stark verändert. Viele Berufe sind verschwunden, da Maschinen und Roboter die Aufgaben übernommen haben. Allerdings sind auch viele neue Jobs entstanden, da die Maschinen betreut, überwacht, gewartet, repariert und entworfen werden müssen. Wie sieht diese Entwicklung in einem Traditionsunternehmen im Osnabrücker Land aus? Dies schauten wir uns am 06.10.2018 an.

Nicht nur die Industrie, auch die Medizin hat sich durch den Einsatz von Maschinen, Robotern und computergestützter Diagnosetechnik stark verändert. Z.B. werden künstliche Gelenke oder Zahnersatz mittlerweile zum Teil durch 3D-Druck hergestellt. Dies hat zum einen medizinische Vorteile, zum anderen können dadurch mehr Menschen versorgt werden. Daher schauten wir uns auch das Marienhospital in Osnabrück genau unter diesem Aspekt am 06.10.2018 an. Wir erfuhren, welchen Stellenwert die Digitalisierung im Krankenhaus hat und was dies für das Pflegepersonal, die Ärzte und natürlich auch die Patienten bedeutet.

KAB Büro in Lingen ist umgezogen!

KAB Büro im Bezirk Emsland / Grafschaft Bentheim zieht um!

Ab dem 01.10.2018 ist das Büro der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung für den Bezirk Emsland / Grafschaft Bentheim unter einer neuen Adresse zu finden.

Ab Oktober beziehen Verwaltungsmitarbeiterin Sonja Hinken und KAB-Sekretär Marcel Völtz ihr neues Büro im Ludwig-Windthorst-Haus (LWH). Das Büro liegt auf dem sogenannten "Bistumsflur" und ist über einen separaten Nebeneingang erreichbar.

Postalisch ist das Büro erreichbar unter:

Kath. Arbeitnehmer-Bewegung
Diözesanverband Osnabrück
Gerhard-Kues-Str. 16
49808 Lingen

Telefon: 0591 6102 231

Mail: buero-lingen@kab-os.de

KAB in Niedersachsen

Die KAB in Niedersachsen ist eine gemeinsame Vertretung der KAB im Landesverband Oldenburg und den Diözesanverbänden Hildesheim und Osnabrück. Ziel ist es Lobbyarbeit für die Arbeitnehmerschaft in der Landespolitik in Hannover zu leisten. Dies machen wir jetzt seit ca. 2,5 Jahren und können bisher eine positive Bilanz ziehen. Die KAB wird von den demokratischen Parteien gesehen und ernst genommen

So wurden wir angefragt eine Stellungnahme zum „neuen“ Feiertag ab zu geben. Auch wenn die Entscheidung auf den Reformationstag gefallen ist, hat sich die KAB für den Buß und Betttag eingesetzt.

Über die Landesallianz für den freien Sonntag setzen wir uns bei der Novellierung des Niedersächsischen Ladenöffnungs- und Verkaufszeitengesetz für die Stärkung des freien Sonntags ein. Führen Gespräche mit Vertretern der Landesregierung und geben eine Stellungnahme im Rahmen der Verbandsanhörung ein.

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Tariftreue. Bei diesem Thema stehen wir an der Seite der Arbeitnehmerschaft und versuchen das Engagement der DGB Gewerkschaften zu unterstützen. Hierfür werden noch einige Gespräche mit der Landesregierung und den Gewerkschaften stattfinden müssen.

Anfang kommenden Jahres wird es zudem ein Parlamentarisches Frühstück der KAB in Niedersachsen geben. Am Rande einer Plenarwoche werden Politiker*innen aller demokratischen Parteien von uns eingeladen, um über das Thema „Gute Arbeit 4.0“ zu sprechen. Dies ist ein guter Weg, um mit Politikern im Gespräch zu kommen und zu bleiben.

Unterlagen für Ortsgruppen Datenschutz

Manchmal dauert etwas länger als man es sich erhofft. Nach vielen Gesprächen sind die Unterlagen im Bereich Datenschutz für Ortsgruppen fertig. Primär dreht es sich um Bilder auf KAB Veranstaltungen. Unsere Mitgliederdatenbank wird über die KAB Bundesebene auf ihre Konformität im Bereich Datenschutz überprüft.

Die Unterlagen sollen auf den Bezirkstagen vorgestellt werden.

Containersammlung

Häufig hören wir, dass es für die Ortsgruppen schwierig ist finanzielle Unterstützung zu finden. Daher haben wir uns Gedanken gemacht und boten folgendes Angebot an.

Wenn Ortsgruppen uns einen Stellplatz für einen Gebrauchtkleidercontainer nennen und ein Container aufgestellt werden kann, erhält diese Ortsgruppen jährlich 100 €, solange der Container steht. Bei mehreren Containern, ist die Summe natürlich höher. Es handelt sich nur um 1,5 m² Stellfläche. Die Container können auf Kirchen- oder Privatgrund stehen.

Dieses Projekt lässt sich jedoch nur durchführen, wenn wir mindesten 10 neue Container in Osnabrück und im Osnabrücker Land aufstellen können. Zum Zeitpunkt der Redaktion bekamen wir für 5 bis 8 Container Rückmeldungen. Daher können wir noch nicht sagen, ob dieses Projekt umgesetzt werden kann.